

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 203.

Samstag, den 31. August 1901.

XVI. Jahrgang.

Der falsche Erbe.

Roman von Ed. Wagner.

„Ich will die Hoffnung nicht aufgeben!“ rief Nelly, und ihre Augen leuchteten entschlossen. „Ich bin ihm einmal entkommen, und es wird mir auch zum zweiten Male gelingen, ungeachtet seines großen russischen Bundes und seiner Sklaven. Ich habe Geld genug, hinreichend um die Fahrt nach England machen zu können. Mit diesem Geld und solchen Freunden, wie Du, liebe Margot, und Geffrey, muß es mir gelingen, Mr. Gildon zu entkommen.“

„Ich kann die Möglichkeit noch nicht einsehen, Nelly Nelly“, entgegnete Mr. Webb. „Wenn wir einen Plan entworfen haben, müssen wir Geffrey davon in Kenntnis setzen; und wie kann das am besten geschehen, ohne daß es Vitus hört?“

„Ich werde ihm einen Brief hinabwerfen, wenn es Vitus nicht sieht“, antwortete Nelly. „Aber wir wollen uns heute nicht weiter mit der Sache beschäftigen. Meine Gedanken sind ganz verwirrt von der beständigen Aufregung.“

Am andern Morgen ging Geffrey, dem erhaltenen Auftrage gemäß, nach dem Cap, um sich bei Frau Vicini nach dem unglücklichen Guido Harrington zu erkundigen. Gegen Mittag kehrte er zurück und berichtete seiner Herrin, daß Brander noch untröstlich sei, wie am Tage vorher. Er habe nur wenig gegessen und beständig nach Nelly gerufen.

Der Bericht am zweiten und dritten Tage lautete nicht günstiger. Frau Vicini ließ Nelly bitten, zu ihr zu kommen, wenn sie es möglich machen könne, da sie sich nicht zu rathen wisse.

„Und ich kann nicht gehen!“ murmelte Nelly. „O, das ist lächerlich!“

Als Geffrey am vierten Morgen seinen Besuch bei den Vicinis wiederholte, sah er bei seiner Ankunft auf dem Kap ein kleines Fahrzeug in einer Nische liegen, ein Zeichen, daß Vicini, der einige Tage abwesend war, zurückgekehrt sei.

Geffrey ging nach der Stelle, wo Guido gewöhnlich zu sein pflegte, und er fand ihn auch daselbst.

„Wie geht es Ihnen heute, Mr. Brander?“ fragte er theilnehmend.

Harrington wandte seine trüben Augen nach dem Fragenden um, blickte ihn eine Weile an und fragte dann:

„Wo ist Nelly?“

„Sie kann nicht kommen, Mr. Brander“, antwortete Geffrey.

„Nelly! Nelly!“ rief Harrington in einem Tone, der dem widerstrebigen Geffrey in die Seele drang.

Dieser wandte sich von dem Unglücklichen ab und ging ins Haus. Aus der offenstehenden Thür einer inneren Kammer drang ihm ein lautes Schluchzen entgegen. Er trat leise näher und sah die weinende Frau Vicini vor einem leblofen Körper sitzen, in dem er sofort ihren Mann erkannte.

Frau Vicini gewahrte Geffrey, als er unwillkürlich einige Schritte vorwärts trat; sie erhob sich und kam ihm entgegen.

„Romano ist tot!“, sagte sie schluchzend.

„Wie ist das so plötzlich gekommen?“ fragte Geffrey erstaunt.

„Er ist bei einem Windstoß über Bord gestürzt. Seine Leute zogen ihn zwar sogleich aus dem Wasser, aber er war bereits tot; er war mit dem Kopfe auf einen Stein gefallen. Gestern brachten sie ihn heim.“

„Sie schluchzte heftig und Geffrey äußerte sein Beileid.“

„Nach dem Begräbniß“, fuhr die Frau fort, als sie sich erhob, „werde ich das Häuschen, das Voot und alles Mobiliar verkaufen und nach Catina zu meinen Verwandten gehen; aber den jungen Engländer kann ich nicht mitnehmen.“

„Aber was soll mit ihm geschehen?“

„Das mag Gott wissen — ich weiß es nicht.“ sagte die Frau, indem sie nachdenkend den Kopf schüttelte. „Ich liebe den armen jungen Engländer; aber ich habe einen lahmen Bruder und eine schwindsüchtige Schwester, darum kann ich ihn in meine Heimat nicht mitnehmen. Es ist rathsam, ihn in ein Irrenhaus zu bringen; hier kann er nur noch drei Tage bleiben. Fragen Sie die junge Engländerin um Rath, vielleicht kann sie oder ihr Vormund für ihren armen Landsmann sorgen.“

Niedergeschlagen und traurig trat Geffrey den Heimweg an.

„Ich wollte, ich könnte einen Ausweg aus diesem Laby-

rinth finden“, murmelte er. „Nelly Nelly hat eine wunderbare Neigung zu dem armen Brander; und nun ist sie eingesperrt, während er seinem Schicksal preisgegeben ist, oder in eine Irrenanstalt geschafft wird. Was wird Nelly Nelly dazu sagen?“

Nur nach Geffrey's Ausbruch von der Villa kam es Mr. Gildon in den Sinn, doch einmal selbst nach seiner Gefangenen zu sehen, um zu erfahren, welcher Wechsel in ihren Empfindungen und Gefinnungen gegen ihn seit der Einsperrung vorgegangen war. Er kleidete sich sorgfältig, parfümirte Haar und Bart und kämmte und büstete so lange, bis auch das kleinste Härchen sich seinem Willen gefügt hatte und in der Lage verharrte, in die seine despotische Hand es gebracht.

Nachdem er seine Toilette beendet hatte, ging er die Treppe hinauf, klopfte an Nelly's Thür, schloß dieselbe auf und trat in's Zimmer.

Wie gewöhnlich, während ihrer Gefangenschaft, hatte Nelly auch heute ein kleines Feuer im Kamin. Sie kniete vor demselben und war gerade damit beschäftigt, das dem Erlöschen nahe Feuer wieder anzufachen, als an die Thür geklopft wurde. Da sie glaubte, es sei Vitus, blieb sie in ihrer Stellung, erhob sich jedoch sofort, als sie Gildon eintreten sah. Sie sah ihn fest und fragend an, aber ihre Wangen waren bleich, der Ausdruck ihres Gesichts ernst bis zur Schwermuth.

„Guten Morgen, Nelly“, sagte Gildon, erröthend unter ihrem scharfen Blick. „Sie sehen gar nicht wohl aus.“

„Ich bin auch nicht wohl“, erwiderte das Mädchen rasch. „Ich entbehre meine Spaziergänge und Ausfahrten. Ich bin zu sehr an frische Luft und Bewegung gewöhnt.“

„Das weiß ich recht gut“, entgegnete Gildon lächelnd; „und hatte daher nicht erwartet, daß Sie einen Arrest so lange ertragen würden. Aber Sie begreifen wohl, daß in diesem Kampfe zwischen Ihnen und mir der Schwächere sich auf Gnade und Ungnade ergeben muß. Durch eine rechtzeitige Capitulation nur können Sie einer solchen Situation entgehen, und ich komme, um Ihnen zu sagen, daß, wenn Sie es wünschen, Sie sofort frei sein können.“

„Unter welchen Bedingungen?“ fragte Nelly.

„Unter der Bedingung einer vollständigen Ueberlieferung.“

„Erklären Sie sich bereit, sagen Sie, daß Sie sich meinen Wünschen fügen, — daß Sie meine Gemahlin werden wollen.“

Er näherte sich dem Mädchen mit ausgebreiteten Armen, seine Stimme bebte vor Leidenschaft, denn er glaubte sich am Ziele seiner Wünsche.

Aber Nelly wich vor ihm zurück; auf der Schwelle ihres Toiletten-Zimmers blieb sie stehen und streckte abwehrend die Hand aus.

„Kommen Sie mir nicht näher!“ rief sie heftig. „Ich bin durchaus nicht bereit, auf Ihre Bedingungen einzugehen.“

„Wann werden Sie dazu bereit sein?“

„Nie!“ antwortete Nelly bestimmt. „Sie scheinen mich nicht zu erkennen, Mr. Roderich Gildon. Ich bin kein Kind, welches sich zu einem so verhassten Schritte zwingen läßt.“

„Sie sind das liebenswürdigste, reizendste, begabteste Mädchen, welches auf der Erde existirt!“ rief Gildon enthusiastisch. „Sie sehen also, daß ich Sie vollkommen kenne.“

„Sie gleichen einem jungen, übermüthigen Kühlen und bedürfen einer sanften Hand, welche Sie regiert. Die meinige ist die Hand, welche Sie zu leiten versteht.“

„Um auf Ihr Gleichniß einzugehen“, sagte das Mädchen mit aufgeworfenen Lippen, „erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, daß ich Ihrem Kühlen wenig gleich, da ich Sie nie als meinen Herrn betrachten werde. Ich kann Ihnen ferner sagen, daß, wenn ich jemals heirathen werde, ich meinen Mann nie als Herrn anerkennen beabsichtige. Meine Vorstellung von der Ehe sind zu heilig, als daß ich die Titel Herr und Sklavin damit verbinden könnte. Da ich nur einen Mann heirathen würde, der geistig über mir steht, soll er mein Führer und Rathgeber sein; da ich nur einen Mann heirathen werde, den ich liebe, sollen seine Wünsche meine Befehle sein; wenn er aber auch mich lieben würde, würde er mich ehren und beschützen, er würde meine Wünsche zu erfüllen suchen und nie aufhören, freundlich und artig gegen mich zu sein. Das sind meine Ansichten über die Ehe.“

„Ganz die meinigen“, versicherte Gildon. „Es sollte mich freuen, meinen Theil zu übernehmen in einer Ehe, wie Sie dieselbe beschreiben haben. Nelly, Sie glauben nicht, wie heiß ich Sie liebe. Es ist nichts an Ihnen, was nicht meine Leidenschaft mit jedem Tage mehr entflammte; Ihr liebenswürdiges,

bezauberndes Wesen, Ihre elegante Sprache, Ihr wunderbar schönes Gesicht, der Wechsel Ihrer sanften, tiefen Augen —

„Ah, Sie wollen mir schmeicheln.“

„Nein!“ rief Gildon mit Empörung; er glaubte sicher, endlich den Weg zu Nelly's Herzen gefunden zu haben. „Einem Wesen, wie Sie sind, zu schmeicheln, ist unmöglich. Sie sind eine vollendete Schönheit, ein Stern von Weiblichkeit.“

„Wie poetisch!“ sagte Nelly, noch ernst, aber es glimmte etwas in ihrem Auge, was verrieth, daß sie nahe daran war, laut aufzuweichen. „Und ich bin wirklich das, was Sie sagen?“

„Alles das, und noch viel tausend Mal mehr!“ rief Gildon mit auf's Höchste gesteigertem Enthusiasmus aus.

„Wirklich?“ fragte Nelly. „Und was haben Sie mir als Gegenleistung für diese unvergleichliche Schönheit zu bieten? Sind Sie auch ein so hervorragendes Phänomen unter den Männern, wie ich es unter den Frauen bin?“

Gildon sah das Mädchen betroffen und scharf an; da aber ihr Gesicht ernst blieb, antwortete er, allerdings etwas zögernd:

„Ich liebe Sie, meine Liebe!“

„Diese Liebe ist eine zweite Auflage, eine aufgewärmte, wie man gewöhnlich sagt!“ erwiderte Nelly. „Sie waren schon einmal verheirathet, Mr. Gildon, und ich habe gelobt, keinen Wittwer zu heirathen. Uebrigens sagten Sie, ich sei ein Stern von Weiblichkeit“, und Sie —

„Nun, was bin ich?“ fragte Gildon, indem er Nelly einen flammenden Blick zuwarf; er fing an zu begreifen, daß sie ihn nur zu necken und verpöten suchte.

„Sie sind einfach ein mittelaltlicher Mann“, antwortete das Mädchen ruhig, mit einer kleinen tablen Stelle auf dem Vorkopfe, etwas theatralisch und pompösa in Ihrem Wesen, und sehr unangenehm in allem Uebrigen oder überhaupt. Ich befürchte aber auch, daß Sie nicht mehr im vollen Besitz ihrer Sinne sind“, fügte die Spöttlerin hinzu, um den Eindruck, den ihre Worte auf Gildon gemacht hatten, zu vervollständigen, „sonst müßten Sie selbst einsehen, daß eine Vereinigung zwischen Ihnen und einem Stern von Weiblichkeit im höchsten Grade abgeschmackt wäre!“

Gildon's Gesicht glühte vor Aerger.

„Unverschämte!“ hauchte er zwischen den Zähnen hervor. „Sie sollten lieber etwas vorsichtiger in Ihren Ausdrücken mir gegenüber sein, Nelly!“

„Würden Sie es lieber hören, wenn ich Ihnen schmeichle?“ fragte Nelly.

„Sie sind heute in einer übermüthigen Stimmung“, bemerkte Gildon. „Die Gefangenschaft scheint Sie nicht ungestimmt. Ich muß wohl andere Maßregeln ergreifen.“

„Zum Beispiel?“

„Sie scheinen sich sehr für den Blödsinnigen auf dem Cap zu interessieren“, sagte Gildon, das Mädchen scharf ansehend. „Aber das ist der arme Mensch! Nur ein Herz von Stein kann gegen einen so unglücklichen Menschen kalt und gefühllos bleiben.“

„Wenn Sie fortfahren, mich zurückzuweisen, werde ich mich Ihres Ringlings annehmen und ihn in ein Irrenhaus bringen lassen.“

„Und das könnten Sie an dem Unglücklichen thun? Welches Recht haben Sie, ihn seiner jetzigen Pflegerin zu entreißen?“

„Sie haben eine romanhafte Neigung zu dem Blödsinnigen und aus Mitleid mit ihm müssen Sie einwilligen, meine Frau zu werden.“

Nelly erblickte, aber sie blieb standhaft.

„Sie haben meine Antwort“, sagte sie kurz.

„Dann lasse ich Ferdinand Brander morgen in's Irrenhaus bringen“, erklärte Gildon.

„Und dann?“

„Er wird den Rest seines Lebens daselbst zubringen oder wenigstens so lange dort bleiben, bis Sie in eine Heirath mit mir einwilligen“, sagte Gildon.

(Fortsetzung folgt.)

Restaurant Zum Rothbrunnen,

32 Saalgasse 32.

Empfehle bürgerlichen Mittagstisch zu 60, 80 Pf. u. höher, ff. Biere, reine Weine, prima Apfelwein.

Schön möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Besitzer Karl Emmermann.

und Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher

Ladenmiethe zu äusserst billigen Preisen

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3553

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

5073
Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke
Leopold Ullmann,
WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

Neu! Neu!
für die Herren Baumeister und Bauherren!

Mein neues Spec. algeschäft für
Glashererei sowie für Glasmalerei
befindet sich
Scharnhorststrasse 18.

Da meistens die Bestellungen von mir persönlich, als Fachmann, erledigt werden, bin ich in der Lage, tadelloste Arbeit preiswürdig zu liefern.

Mathias Pfaff, Glasmaler und Acker.

Schnell-Bohlerei

von Georg Vogler,

44 Moritzstrasse 44

empfehle ich den geehrten Herrschaften für neue und Reparaturarbeiten zu den billigsten Preisen.

Nur prima Ausrüstet.

Umzüge,

sowie sonstiges Rollfuhrwerk wird prompt und billigst besorgt.

Näh. Noosstrasse 20, Part.

Regenschirme für Damen, Herren und Kinder,

nur eigenes Fabrikat, in jeder Preislage.

Wilhelm Renker, Faulbrunnengr. 6.

Neberziehen. — Reparaturen.



Wer ohne Aerger

Glühkörper verwenden will, kaufe meine gebrauchsfertigen

Glühstrümpfe,

die unübertroffen in Lichtstärke, Brenndauer und Haltbarkeit sind.

Preis per Dtzd. Mk. 3.80.

100 Stück 27 Mk.

franco incl. Emballage gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Carl Bommert,

Specialitäten für Gasglühlicht-Beleuchtung
Frankfurt a. Main.

Complete

Glühlicht-Apparate,

bestehend aus 1a 1a Brenner, Stütz, Glühstrumpf und Cylinder

Mark 2.25

Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschinenb. — Elekt.-Ing. — Techn. — Werkstr. — Einj. Kurse

Amts-Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 203.

Samstag, den 31. August 1901.

XVI. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Beschluß.

Der Weg in der 4. Gewann „Auf der Pain“ No. 9037 des Lagerbuchs, wird nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 27. August 1901.

Der Oberbürgermeister.

5432

In Vertr.: Körner.

Verdingung

Für den **Neubau des Kolombariums** auf dem neuen Friedhofe hierseits sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden und zwar:

Loos I Erd-, Maurer- u. Asphaltirerarbeiten, Loos II Steinhauerarbeiten (Sandstein und Basaltlava), Loos III Bildhauerarbeiten, (Modelle), Loos IV Steinbildhauerarbeiten, Loos V Zimmerarbeiten, Loos VI Dachdeckerarbeiten (Doppelfronendach etwa 87,50 qm), Loos VII Blitzableiteranlage, Loos VIII Kunstverglasung, Loos IX Schlosser- und Kunstschlosserarbeiten, Loos X Marmorarbeiten, Loos XI Fußbodenbelag aus rothen Thonplatten, Loos XII Lächerarbeiten.

Verdingungsunterlagen können, soweit der Vorrath reicht, Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 41 gegen Zahlung von 1 Mark für Loos I, 4 Mark für Loos II, je 1 Mark für Loos IX und X bezogen werden. Für die übrigen Loose werden die Verdingungsunterlagen unentgeltlich verabfolgt. Auswärtige Submittenten wollen obige Gebühren an unseren technischen Sekretär **Andress** bestellgeldfrei senden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „S. N. 23, Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 9. September d. J.

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 26. August 1901.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau.

5348

In Vertr.: Frobenius.

Heute Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer **Ank** zu 35 Pfg.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

5455

Bekanntmachung

Behufs Herstellung einer Brunnenleitung im Distrikte Alterweier hinter der Leichtweishöhle wird der Promenade-weg daselbst vom 2. September ab während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 30. August 1901.

Der Oberbürgermeister.

5456

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung

Wegen Ausbaues der Parallelsstraße zur Kreidelsstraße wird der die Verlängerung dieser Straße bildende Feldweg im Distrikt Sonnenberg vom 31. August ab während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 30. August 1901.

Der Oberbürgermeister.

5447

In Vertr.: Körner.

Verdingung

Die Einrichtung einer **Umformer- und Belenchtungsanlage** in der städt. Oberrealschule hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr gegen Zahlung von 50 Pf. auf Zimmer Nr. 41, neues Rathhaus, von den für die Stadt Wiesbaden zugelassenen Firmen bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „S. N.“ versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 4. September 1901, Vormittags 12 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 10 Tage.

Wiesbaden, den 27. August 1901.

5386

Das Stadtbanamt.

J. B.: Verlit.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Impfungen finden wieder statt am: 2., 3., 4., 5., 6., 7., 16., 17., 18. September ds. Js., für Erstimpf-linge aus inficirten Häusern am 19. und 20. und für Wieder-impf-linge aus solchen Häusern am 21. September ds. Js.

Das Impflokale befindet sich im Rathhause, Zimmer Nr. 16, Eingang durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum grünen Wald“.

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impfstermine vorzustellen.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des Impfscheines aus dem Impflokale entfernen.

Die Angehörigen der Impf-linge (Eltern, Pflegeeltern u. Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder beiv. Pflegebefohlenen p u n k t l i c h N a c h m i t t a g s u m 5 U h r zur Impf-ung und Nachschau zu stellen, andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angeordneten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1900 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind, oder nach ärztlichem Zeugniß die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in frü-

deren Nahrung wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftswidrig entzogen worden sind.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung kommende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Verhaltensvorschriften

für Wiederimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termin nicht kommen.

§ 2. Die Kinder sollen im Impftermine mit reiner Haut, reiner Wäsche und in sauberen Kleidern erscheinen.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Die Entwicklung der Impfpusteln tritt am 3. oder 4. Tage ein und ist für gewöhnlich mit so geringen Beschwerden im Allgemeinbefinden verbunden, daß eine Versäumnis des Schulunterrichts deshalb nicht notwendig ist. Nur wenn ausnahmsweise Fieber eintritt, soll das Kind zu Hause bleiben. Stellen sich vorübergehend größere Rötze und Anschwellung an der Impfstelle ein, so sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit kaltem Wasser anzuwenden. Die Kinder können das gewohnte Baden fortsetzen. Das Turnen ist vom 3. bis 12. Tage von Allen, bei denen sich Impfblistern bilden, auszusagen. Die Impfstellen sind, solange sie nicht vernarbt sind, sorgfältig vor Verschmutzung, Kratzen und Stoß sowie vor Reibungen durch enge Kleidung und vor Druck von außen zu hüten. Insbesondere ist der Verkehr mit solchen Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrosen (Rothlauf) leiden, und die Benutzung der von ihnen gebrauchten Gegenstände zu vermeiden.

§ 5. Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung, ist ein Arzt zuzuziehen, der Impfarzt ist von solchen Erkrankungen, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 6. An dem im Impftermin bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impflokal kommen, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 7. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Verhaltensvorschriften

für die Angehörigen der Erstimpflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

§ 2. Die Eltern des Impflinges oder deren Vertreter haben dem Impfarzte vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mittheilung zu machen.

§ 3. Die Kinder müssen zum Impftermine mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 4. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflinges die wichtigste Pflicht.

§ 5. Man veräume eine tägliche sorgfältige Waschung nicht.

§ 6. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 7. Bei günstigem Wetter darf das Kind ins Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißen Tagesstunden und die direkte Sonnenhitze.

§ 8. Die Impfstellen sind mit großer Sorgfalt vor dem Aufreiben, Verkratzen und vor Verschmutzung zu bewahren, sie dürfen nur mit frisch gereinigten Händen berührt werden, zum Waschen der Impfstellen darf nur reine Leinwand und reine Watte verwendet werden.

Vor Berührung mit Personen, welche an eiternden Geschwüren, Hautausschlägen oder Wundrose (Rothlauf) erkrankt sind, ist der Impfling sorgfältig zu bewahren, um die Übertragung von Krankheitskeimen in die Impfstellen zu verhüten, auch sind die von solchen Personen benutzten Gegenstände von dem Impfling fern zu halten. Kommen unter den Angehörigen des Impflinges, welche mit ihm denselben Haushalt theilen, Fälle von Krankheiten der obigen Art vor, so ist es zweckmäßig, den Rath eines Arztes einzuholen.

§ 9. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhaben, von einem rothen Entzündungshof umgebenen Schutz-

boden entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach drei bis vier Wochen von selbst abfällt.

Die erfolgreiche Impfung läßt Narben von der Größe der Pusteln zurück, welche mindestens mehrere Jahre hindurch deutlich sichtbar bleiben.

§ 10. Bei regelmäßigem Verlaufe der Schutzpocken ist ein Verband überflüssig. Falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rötze entstehen sollte, sind kalte, häufig zu wechselnde Umschläge mit abgekochtem Wasser anzuwenden; wenn die Pocken sich öffnen, ist ein reiner Verband anzulegen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen; der Impfarzt ist von jeder solchen Erkrankung, welche vor der Nachschau oder innerhalb 14 Tagen nach derselben eintritt, in Kenntniß zu setzen.

§ 11. An dem im Impftermin bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1), nicht in das Impflokal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Termintage dem Impfarzt anzuzeigen.

§ 12. Der Impfschein ist sorgfältig aufzubewahren.

Wiesbaden, 20. August 1901.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz von Ratibor.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 23. August 1901.

Der Magistrat.

S. B.: Seb.

Fremden-Verzeichniss

vom 30. August 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler Langgasse 32.	Goedecke m. T.	Halle
Siewert	Bars, Fr.	Calau
Schorn	Strondberg, Kfm.	Upsala
Limburg	Littwan, Kfm.	Gothenburg
Wallach	Gustafsson, Kfm.	Oestersund
Aegir, Thelemannstr. 5.	Englischer Hof,	
Ohlers, Ing.	Kranzplatz 11.	
Grade, Dr.	Orgler	Oppeln
Sterneck, Kfm.	Pinkus m. Pr.	Warschau
Badischer Hof, Nerostr. 7.	Erekmann	Brüssel
Steinberg	Dyllion, Frl.	Paris
Cahn, 2 Frl.	Fuhrmann	Gmünd
Meyer, Frl.	Erprin, Mauritiusplatz 1.	
Adler, Kfm.	Sang, Kfm. m. S.	Wesel
Manus, Kfm.	Schaffaritz	Köln
de Castro m. Fr.	v. Karasgewiki, Ing.	Köln
Bier, Kfm.	Abendroth, Kfm.	Elberfeld
Adler, Kfm.	Abendroth	Essen
Hahn	Stroh m. Fr.	Pforzheim
Glückauf, Fr.	Förster, Frl.	
Roth, Dr.	Egerer m. Fr.	Frechtenberg
Kohlmann m. Fr.	Kreis, Lehrer	Spittel
Bahnhof-Hotel, Rheinstr. 23.	Blumann, Kfm.	Kochern
Kühnendall, Kfm.	Schwenk m. Sch.	Edigen
Halbach, Kfm.	Grüner Wald, Marktstrasse.	
Wohntes m. S.	Ottensmeier m. Fr.	St. Johann
Grünwald	Mohr m. Fam.	Hamburg
Ahrens, Fr. m. T.	Brücken, Rechtsanw. St. Johann	
Hilbronner, Kfm.	Brücken, Fr.	Dülken
Bellevue, Wilhelmstr. 26.	Friedrichs, Frl.	Ottweiler
Favel m. Fr.	Thönissen m. Fr.	Düsseldorf
Ernst, Fr.	Rühling, Kfm.	Köln
Block, Wilhelmstr. 54.	Baltzer m. T.	Frankfurt
Alsberg m. Fr.	Schmitz, Kfm.	Köln
Braubach, Saalgasse 34.	Janassen, Kfm.	Gmünd
Herrmann m. Fr.	Weber, Kfm.	
Einhorn, Marktstrasse 30.	Vollmer m. Fr.	Berlin
Masch, Kfm.	Thyssen m. Fr.	Hoerde
Masch, Kfm.	Guldman, Kfm.	Mannheim
Apel, Kfm.	Fuhr, Kfm.	Pirmasens
Haase, Ing.	Biederbeck	Gr.-Lichterfelde
Eisenbahn-Hotel,	Josky, Kfm.	Berlin
Rheinstrasse 17.	Eiseck, Kfm.	Dresden
Bartling, Frl.	Nolle m. Fr.	Cleveland
Haustein, Kfm.	Bossenberger	Hannover
Lampe, Kfm.	Koch, Frl.	
Fehrenfeld, Kfm.	Nelken, Kfm.	Berlin
Wülber, Kfm.	Kauffmann, Kfm.	Strassburg
Erfurth, Kfm.	Happel, Schillerplatz 4	
Neumann, Kfm.	Hynaux m. Fr.	Forbach
Engel, Kranzplatz 6.	Augenickel m. Fr.	Döbeln
Ohlberg, Major	Gies, Dr. m. Fr.	Diedenhofen

Hartung, Rent. Kassel
Gumpell, Rent. Remscheid
Kind, Kfm. Paris
Eisenhard m. Fr. Leipzig
Meinert m. Fr. Leipzig
Vier Jahreszeiten,
 Kaiser Friedrichplatz 1.
Köhler m. Fr. San Francisco
Weinholz, Fr. New-York
Delmeule m. Fr. Tournay
Kaiserbad,
 Wilhelmstrasse 40 u. 42.
Weingärtner, Kfm. Ozorkow
Tinge, Fr. Berlin
Heidsiek, Kfm. Bielefeld
Aronson m. Fr. Biedenkopf
Kaiserhof
 (Augusta-Victoria-Bad)
 Frankfurterstr. 17.
Theodor m. Fr. London
Panton England
Karpfen, Delaspéstr. 4.
Rosner, Rent. Düsseldorf
Schmitt m. Fr. Berlin
Schneider, Kfm. Düsseldorf
Schubels, Kfm. Berlin
Peters, Kfm. Berlin
Kuntze, Baumstr. Oldenburg
Baumann m. Fr. Oppenheim
Kluge, Rent. Breslau
Müller, Kfm. m. Fr. Köln
Walter, Ing. Dortmund
Kaib, Ing. Dresden
Beker m. Fr. Kirberg
Kaiser m. Fr. Bochum
König, Rent. Aachen
Kölnischer Hof, kl. Burgstr.
Hauptmann m. Fr. Winnweiler
Anders Warschau
Billich
Mielecke m. Fam. Siegburg
Kernecke m. Fr. Wilhelmshaven
Goldenes Kreuz
 Spiegelgasse 10.
Richter m. Fr. Nörten
Dinndorf m. Fr. Strassburg
Hammann, Fr. Biebelshelm
Weisse Lilien, Hälberg. 8.
Höfling Meiningen
Ulfert m. Fam. Pless
Dutenböfer, Fr. Langenwalheim
Wagner, Fr. Rautenthal
Hüsslein, Lehrer Lichtenau
Meyer, Fbkbes. Nürnberg
Gebhard Schnaitach
v. Janischewsky, Dr. Dublin
v. Zaleski, Fr. Petersburg
Sanatorium Lindenhof,
 Walkmühlstrasse 34.
Baumann, Kfm. Solingen
Günther, Landrichter Ulm
Liesendahl m. Fr. Solingen
Rasmussen, Kfm. London
Mehler Mühlgasse 3
Rütten m. T. Krefeld
Graffy, Zeughauptm. Köln
Husche, Kfm. Frankfurt
Vomheim, Frl. München
v. Kalinowski Mörchingen
Metropole & Monopoi,
 Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Wegner, Dir. Ludwigshafen
Carlste New-York
Kohn Wien
Leatzen m. Fr. Hamburg
Uppelm Höhr
Kon, C-Rath Charlottenburg
Thaddens London
de Burlet m. Fam. Brüssel
Just, Fbkt. Kandel
Minerva,
 kl. Wilhelmstrasse 1-3.
de Weerd m. Fr. Charleroi
Frany, Frl. " "
Köhler, Frl. Schlangenbad
Dauer, Frl. " "
Theyssen, Fr. Aachen
Herd Frankfurt
Bamberg m. Fr. Langfurt

Nassauer Hof,
 Kaiser Friedrichplatz 3.
v. Amburger m. Fr. Petersburg
Stahl, Fr. Helgoland
Schott m. Fr. Stuttgart
Kolm Wien
Loebe m. Fam. New-Orleans
Jacobsen m. Fr. Berlin
Fränkel m. Fr. London
Schling m. Fr. Berlin
National, Taunusstr. 12.
Fuhrmann, Kfm. H. Münden
Nonnenhof, Kirchg. 39/41.
Rothi Erfurt
Most m. Fr. Hannover
Groll, Kfm. Biedenkopf
Theissen, Kfm. Düsseldorf
Kommerell, Rent. Stuttgart
Fisch Düsseldorf
Bazlen m. Fr. Metzingen
Gänsslen m. Fr. " "
Pöll Düsseldorf
Richter, Fr. m. S. Berlin
Doth Haag
Müller, Kfm. Chemnitz
Hübner, Kfm. Wesel
Salehli, Kfm. Aarberg
Mund, Hptm. m. Fr. Metz
Schütt m. Fr. Göttingen
Epple Sulzbach
Thun, 2 Frl. Schweich
Schneider, Fbkt. Elberfeld
Kaufmann, Kfm. Mannheim
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Dünwald, Frl. Wevelinghoven
Steprath, Fr. " "
Weyell, Fr. Dextheim
Fleischmann m. Fr. Nürnberg
Corts Remscheid
Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
Struve, Kfm. m. Fr. Leipzig
Weigelt, Kfm. Mannheim
Kirsch m. Gr. Darmstadt
Krepee, Secr. Kirchberg
Zur neuen Post,
 Bahnhofstr. 11.
Anders Australien
v. Bleckom, 2 Hrn. Rotterdam
Koch, Postassistent Berlin
Zur guten Quelle, Kirchg. 3.
Schulte Köln
Mahlbacher, Lehrer Konstanz
Kantermühl Berlin
Herpel m. Fam. Düsseldorf
Hesslöh, Kfm. Frankfurt
Bahley Münster
Quellenhof, Nerostr. 11.
Schmidt Kreuznach
Hammacher m. Fr. Mulheim
Corts, Fr. Remscheid
Schmidt, Fr. " "
Appel, Fr. Hanau
Quisisana, Parkstr. 4, 5 u. 7.
v. Cuciarano München
Reichspost, Nicolasstr. 16.
Kirch, Kfm. m. T. Köln
Glarmacher, Fr. m. S. Jülich
Dettmar, Rent. m. Fr. Berlin
Strässen m. Fr. Nümbrecht
Nattenheimer, Fr. Gotha
Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Develb m. S. Paris
Trentler, Apoth. Warchau
Lamberts, Frl. Aachen
Rusak, Dr. m. Fam. Köln
v. Sobbe m. Fr. Hamburg
Allor m. Fr. Haag
Erhr. v. Harff, Hauptm. Trier
Eyler, Frl. Charlottenburg
Dinglinger, Fr. Berlin
Dinglinger m. Fr. Hirschberg
Verhering Düsseldorf
Claus m. Fam. Belgien
Ullrich, Dr. Höchst
Willner, Kfm. Duisburg
Lord m. Fr. Manchester
Römerbad,
 Kochbrunnenplatz 3.
Martens, Fr. Warschau
Lorentz, Fr. " "

Klug m. Fam. Landsberg
Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
de Wiemann, Fr. Warschau
de Krajewski, Frl. " "
Spatkowska, Frl. " "
Mayer, Kfm. München
True, Kfm. Bremen
v. Büdny m. Fr. Warschau
Hotel Royal,
 Sonnenbergerstrasse 28.
Steger, Frl. London
Bertelsmann m. Fr. Bielefeld
Russischer Hof,
 Geisbergstr. 4
Weber, Frl. Kaiserslautern
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
Cohen m. Fr. Amsterdam
Schwan, Kochbrunnenpl. 1.
Clausen m. Fr. Brylle
Richter, Kfm. Insterburg
Wolff, 2 Frn. Hammelshain
Schweinsberg,
 Rheinbahnstrasse 5.
Müller m. Fr. Berlin
Schweim, Kfm. Köln
Jonas, Fr. m. T. Emmerich
Kathletz Hannover
Bochelkamps m. Fr. Steele
Neuhaus m. Fr. " "
Höchen m. Fr. " "
Gies Dillenburg
Moritz m. Fr. Köln
Bonin m. Fr. " "
Tuchsen, Dr. " "
Spiegel, Kranzplatz 10.
Hurwitz, Kfm. Bialystok
Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Gansel, Kfm. Bremen
Schlösser, Kfm. Betzdorf
Thöany Bochum
Siegel Leipzig
Ventur, Kfm. " "
Figge m. Fr. Elberfeld
Fortmann, Apotheker Kehl
Nobles, Steuer-Insp. Siegen
Hellmuth, Kfm. Mayen
Hannappel Höchst
Vermeulen Amsterdam
Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Anderson, Kfm. Walford
Heese m. Fr. Königswinter
Julien, Kfm. Köln
Niefer, Hauptmann Strassburg
Herzberg m. Fr. Ratow
Smyth, Fr. London
Franke m. Fr. Berlin
Chaetze, Frl. Graudenz
Raykowski, Fr. Asche
Rayhowani, Kfm. Giessen
Kirschstein Frankfurt
Ullmann, Kfm. Stadtdoldenhof
Schimmelpfennig m. Fr. " "
Chills, Dr. m. Fr. Lauenburg
Engelhardt, Kfm. England
Kregel, Rent. Frankfurt
Opdenhoff m. Fam. Greussen
Chongredien, 3 Damen Köln
Höchst, Fr. Düsseldorf
Heyer, Frl. " "
Chillner, Kfm. Würzburg
Hartmann, Frl. Braunschweig
Brauns Strassburg
Union, Neugasse 7.
Arns, Kfm. Linden
Hübenthal m. Fr. Braunschweig
Erni, Oberst Bonn
Victoria, Wilhelmstr. 1.
Callow m. Fr. Baltimore
Podschun, Rent. Berlin
Neubecker, Kfm. Offenbach
Stemme, Fr. m. S. Antwerpen
Hamilton m. Fr. Albany
Gonda Amsterdam
Laurence Aberdeen
Verande Paris
Bredt Fr. u. Frl. Köln
Burk, 2 Hrn. u. Fr. Burksdorf
Körner m. Fam. Leipzig

Vogel, Rheinstr. 27.
Ulbert m. Fr. Barmen
Daambusch Bad Nauheim
Müller m. Fr. Amstordam
Prass m. Fr. Krefeld
Jansen m. Fr. " "
Kühn Walluf
Pause, Ingenieur Weizlar
Volk, Bürgermeister Dörscheid
Rührer, Kfm. Nürnberg
Weins, Bahnhofstr. 7.
Elpers, Frl. Rheine
Schmidt m. Fr. Sieyer
Rollen m. Fr. Dülken
Bürgé, Kfm. Schweiz
Klingelbach, Fr. München
Westenberg m. Fr. Zaandamm
Gottschalk, Fr. Essen
Schumacher, Frl. " "
Bube m. Fr. Waltershausen
Westfälischer Hof,
 Schützenhofstr. 3.
Drescher, Kfm. Frankfurt
Koller m. Fr. Zindel
Zangen m. Fam. Bonn
Kaiser, Fr. m. K. Duisburg
Spängler, Fr. Wien
In Privathäusern:
Kuranstalt Dr. Abend,
 Parkstrasse 30.
v. Carstanjen, Frl. Godesberg
v. Friesen, Freifrau " "
Pens. de Bruijn,
 Wilhelmstr. 33.
Obermüller v. Zeppelin, Fr.
 Berlin
Engels m. Fr. Barmen
Linckenbach, Frl. Barmen
Villa Capri, Leberberg 3.
Deilmann, Kfm. Unna
Kirschten m. Fam. Würzburg
Starckow Langfuhr-Danzig
Dambachthal 6 I.
Graf, Ingenieur Göppingen
Fennigstein, Rent. Warschau
Pension Fortuna,
 Bierstadterstr. 3.
v. Brunner m. Fr. Warschau
Villa Garfield, Mozartstr. 1 a'
Levinger, Fr. Speyer
David, Fr. " "
Villa Hertha, Neubauerstr. 3.
Groves, Fr. m. Sohn Buffalo
Christl. Hospiz, Rosenstr. 4.
Schröder, Fr. Arnheim
Steinmetz, Frl. Amsterdam
Evang. Hospiz, Emserstr. 5.
Witt, Frl. London
Frey Barmen
Balz Elberfeld
Prietsch m. T. Langendrees
Bauer, Kfm. Münster
Wietinghoff, Fr. Barmen
Schliessler Heidelberg
Holzhausen m. Fr. Cramberg
Kapellenstr. 10 III.
Englert Aschaffenburg
Luisenstr. 22.
Steinbach, Dr. m. Nichte Trier
Neubauerstr. 4 I.
Richter, Fabrikant Oberfrohna
Villa Primavera,
 Parkstr. 15.
Wildenstein, Frl. Frankfurt
Hass, Frl. Godesberg
Wilken, Frl. Schwerin
Villa Roos,
 Sonnenbergerstrasse 12 a.
Rohr m. Kind. Kaiserslautern
Shaskolsky, Fr. Petersburg
Shaskolsky, Frl. " "
Raitz m. T. Moskau
Louré, Fr. Kiew
Villa Stillfried, Hainerweg 3.
Deutsch m. Fr. Burg
Schloss, Fr. Halle
Wiesengrund, Kfm. Leipzig



Samstag den 31. August 1901.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters**
in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade“
2. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
3. Jungerrentänze, Walzer Gungl.
4. Cavatine aus „Der Freischütz“ Weber.
5. Gavotte impériale Faust.
6. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Strauss.
7. Nanon-Marsch Genée.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, den 31. August 1901, ab 4 Uhr Nachmittags,
(nur bei geeigneter Witterung):

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

Luftballon-Konkurrenzzahrt

der Aëronauten

Miss Polly und Kapitän Ferrell

Aufstieg zweier Riesen-Luftballons:

„Komet“ geführt von Miss Polly.

„Taku“ . . . Kapitän Ferrell.

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tages-

kasse. (Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher

reserviert.

PROGRAMME;

4 und 6 Uhr:

Konzert des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Herm. Irmer.

1. Fest-Ouverture Leutner.
2. Arie, Trinklied u. Finale aus „Macbeth“ Verdi.
3. Huldigungslieder, Walzer Jos. Strauss.
4. Entr'acte-Sevillana aus „Don Cesar de Bazan“ Massenet.
5. Ungarische Lustspiel-Ouverture Kéler-Béla.
6. La Czarine, Mazurka russe Ganne.
7. Potpourri aus „Der Mikado“ Sullivan.
8. Unter dem Siegesbanner, Marsch F. v. Blon.

Von 6 bis 8 Uhr:

Konzert des Trompeter-Korps Nass. Feld-Art.-Reg.

Nr. 27

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn J. Beul.

Operetten-Konzert.

1. Die sieben Schwaben, Marsch Millöcker.
2. Ouverture zu „Frau Luna“ Lincke.
3. Zwei Lieder:
 - a) „Wie mein Ahn' zwanzig Jahr“ aus
 - b) „Der Vogelhändler“ Zeller.
4. Fantasie aus „Boccaccio“ F. v. Suppé.
5. Traum-Walzer aus „Der Feldprediger“ Millöcker.
6. Polka-Mazurka aus „Capricciosa“ Rada.
7. Fantasie aus „Die Fledermaus“ (Joh. Strauss)
8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ (Joh. Strauss)

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

und der

Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Niederländisches National-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters.

1. Geburtstagsmarsch Taubert.
2. Fest-Ouverture, op. 124 Beethoven.
3. Niederländische Nationalhymne
4. Halleluja, Psalm 150 I. Heymann.

(Ob.-Kantor i. Amsterdam)

(Ihrer Majestät der Königin Wilhelmina gewidmet.)

5. Zum Feste, Ouverture R. Hol.
6. Groots van verre, Polka-Mazurka van der Voort
7. Altniederländisches Dankgebet Krems.
8. Königlicher, Walzer Joh. Strauss.

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff:

1. Siegestrophäen, Marsch Friedemann.
2. Ouverture zu „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
3. Neu Wien, Walzer Joh. Strauss.
4. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ Rich. Wagner
5. Slavischer Tanz Dvorak.
6. Aufforderung zum Tanz, Rondo C. M. v. Weber
7. Fantasie aus Verdi's „Troubadour“ Neumann.
8. Lustiges Marsch-Potpourri Komzák.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

PROGRAMM:

1. Verschiedene Signal-Raketen mit Knall.
2. Bomben mit Goldregen.
3. Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
4. Zwei Etagen-Kaskaden mit Brillant-Fontaine und römischen Lichtern.
5. Raketen mit Silberregen
6. Iris-Bomben.
7. Bombe mit Teufelspfeifen.
8. Eine römische Vase mit Fontaine, Decorationstück mit bunt-brennendem Lichterfeuern.
9. Raketen mit buntem Perlregen.
10. Palm-Bomben.
12. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
12. Grosser doppelter Mühlenflügel mit rotirenden Farben-Sonnen.
13. Raketen mit Wirbelschwärmern.
14. Verwandlungs-Bomben, dreifach.
15. Bomben mit Kaiser-Edelweiss.
16. Brillant-Tourbillons
17. Zwei Schiffe mit beweglichen Rädern und Flaggenschmuck. Dekoration aus 3000 bunten Lichtern.
18. Etagen-Raketen.
19. Bomben mit violetten Leuchtkugeln.
20. Bomben mit Goldregen.
21. Eine Fronte von Mosaikfeuer, bestehend aus drei Wasser-fällen, zwei Brillantflächern und zwei Palmbäumen von römischen Lichtern.
22. Fallschirm-Raketen.
23. Ketten-Raketen.
24. Diverses Wasserfeuerwerk: Taucher, Irrlichter u. Fontainen.
25. „Blondin als Radfahrer“ auf dem Seile.
26. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontäne, der Insel und des Parks.
27. Grosses Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter, Granaten, Pots-à-feus, bei lebhaftem bunten Leuchtkugelspiel.
28. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Kaskade vor dem Kurhause.

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine **rothe Fahne** am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Kastel-Mainz

11.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 11 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Eröffnung der Trauben-Kur.

Ab Donnerstag, den 5. September 1901:

VERKAUF

von 8—11 Morgens und von 3—6 Uhr Nachmittags

in der

Traubenkurhalle in der alten Kolonnade.

Vorläufig vorrätig: **Italienische Goldtrauben.**

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag, Mittags 12 Uhr, werden in dem Rheinischen Hof, Mauergrasse 16

1 Wachsleuchte mit Marmorplatte und 1 großer Spiegel öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 30. August 1901.

5456

Rohlfand, Hilfs-Gerichtsvollzieher.